

Persönlicher Erfahrungsbericht **ERASMUS 2009/2010**

Partnerhochschule: Universidad Politècnica de Catalunya (UPC)

Land: Spanien

Fakultät (Universität Karlsruhe): Maschinenbau

Aufenthaltsdauer: September 2009 – Juni 2010

Für den Aufenthalt nützliche Links:

www.etseib.upc.edu Homepage der ETSEIB

www.ryanair.com Günstige Flüge von Karlsruhe nach Girona

www.loquo.es Seite zum Suchen und Finden von WG Zimmern in Barcelona

www.bicing.cat Mietfahrradsystem in Barcelona, erste halbe Stunde gratis

www.forfree.cat Guide für kostenlose/günstige Veranstaltungen in und um Barcelona

[www.facebook.es](https://www.facebook.com) Facebook, wichtig um Kontakt zu halten und in Gästelisten zu kommen

www.tmb.cat/vullanar/es_ES/vullanar.jsp Routenplaner für Metro und Bus

www.yoigo.es günstiger, bei ERASMUS-Studenten beliebter Handy Anbieter

Weg nach Barcelona

Als Student in Karlsruhe bietet es sich an, günstig mit Ryanair nach Girona zu fliegen und von dort mit dem Bus weiter nach Barcelona (BCN) zu fahren. Also: gesagt, getan. Flug gekauft, Gepäck mitgebucht (Achtung nur 15 kg!, 10 kg Handgepäck), gepackt und von den Kumpels zum „Flughafen“ bringen lassen. Dort dann der große Abschied und rein ins Abenteuer ERASMUS in Barcelona.

Da in BCN die Uni schon Mitte September (www.etseib.upc.edu/ca/cursactual/calendaris/128-calendari-academic) losgeht bin ich Ende August 2 Tage nach meiner letzten Prüfung losgezogen um erstmal ne Woche im Hostel (*HelloBCN*, sehr empfehlenswert) zu leben und mich auf Wohnungssuche zu begeben. Natürlich hatte ich mich noch nicht so richtig auf die Stadt vorbereitet und hab deswegen den Flug dazu genutzt ein wenig im Reiseführer zu lesen...

In Girona angekommen und den Koffer abgeholt, heißt es sich auf die Suche zum Bus nach BCN zu machen. Hierbei kommt man schon das erste mal mit Katalan in Berührung, da der Busplan nur in Katalan geschrieben ist. Aber davon muss man sich nicht beirren lassen, da wenn ein Flieger ankommt, immer auch ein Bus bereit steht, der nach BCN fährt.

Dass Katalan eine eigene Sprache ist, steht zwar in jedem Erfahrungsbericht, aber auch ich hab das natürlich leichtfertig abgetan um dann vor Ort eines besseren belehrt zu werden... allerdings sollte man das auch nicht überbewerten. Wenn man schon vor seinem Aufenthalt Spanisch (ich 4 Semester am SPZ) und vielleicht noch ein wenig Französisch (5 Jahre in der Schule, aber keinerlei Kenntnisse mehr) oder Italienisch gelernt hat versteht man mit ein bisschen Übung mehr und mehr davon. Wen Katalan stärker interessiert, der kann später kostenlos angebotene Sprachkurse besuchen.

EINleben in Barcelona

Den Weg ins Hostel gefunden und eingeecheckt, galt es, ein Handy zu besorgen um bei potentiellen Mitbewohnern anrufen zu können. Also, nix wie ab zum *Corte Ingles* und ein *Movistar* Prepaid Handy gekauft und alles wird gut...denkste! Ich habs zwar so gemacht, hat sich allerdings im Nachhinein als viel, viel zu teuer erwiesen (20 Minuten auf WG-Suche telefoniert, 10 Euro weg). Deswegen, als die Karte leer war und ich die ersten anderen Studenten kennengelernt hab, YOIGO gekauft, was einiges günstiger war und den Vorteil, am Tag 1 Stunde netzintern kostenlos telefonieren zu können...

Zur Suche selbst habe ich bei loquo nach WGs gesucht bzw ein Gesuch eingestellt. Das Gesuch hat sich im Nachhinein als eher nicht so empfehlenswert rausgestellt, da man mit e-mails bombardiert wird und nicht wirklich auf die gewünschte Lage eingegangen wird. Letztlich hab ich meine WG dann zwar über dieses Gesuch bekommen, was aber auch nur Glück war. Generell würde ich, müsste ichs nochmal machen, vorher überlegen, WO ich wohnen will. Klar, *Gracia* ist ziemlich cool, andere bevorzugen die Nähe zur *Rambla*, etc. ich persönlich hab im *Eixample* neben der Metro *Hospital Clinic* gewohnt, was eigentlich recht gut war. Das Wichtigste ist denke ich, dass man spanischsprachige Mitbewohner hat und Metro und vor allem BICING (Mietfahrradsystem in BCN, mein HAUPTVERKEHRSMITTEL) in der Nähe und dann passt das auch. Nach einer Woche auf der Suche nach ner Wohnung kannte ich dann auch schon einen großen

Teil von BCN, da ich mich auf der Suche nicht beschränkt habe und es so vorkam, dass ich an einem Tag ne Wohnung am einen Ende der Stadt und später am anderen angeschaut habe. Das Telefonieren, das einiges hilfreicher als jeglicher e-mail Kontakt ist, kann am Anfang etwas schwerfallen, aber da muss man eben durch und irgendwie klappts dann auch. Für mich überraschend bei den Wohnungsbesichtigungen war, dass WGs teilweise vom Vermieter zusammengestellt werden und von den evtl. zukünftigen Mitbewohnern noch keine Spur ist, oder aber, dass normalen Bürgern, in jeglichem Alter, einfach die Miete zu teuer ist, und sie so ein Zimmer untervermieten. Da Spanier erst relativ spät von zuhause ausziehen, ist es schwierig eine WG mit Studenten zu finden, aber wer genug Ausdauer beweist, findet sicherlich was er oder sie sucht. Nachdem man nun also ein Dach überm Kopf hat, kann man in das Leben eintauchen. ERASMUS Parties helfen, zu Beginn neue Leute kennenzulernen und erste Freundschaften zu schließen und dann entdeckt man ziemlich schnell, was die Stadt so alles zu bieten hat... worauf ich hier garnicht weiter eingehen möchte, entdeckt das einfach selbst!

Studium in Barcelona

Bevor es an der Uni losgeht, wird eine O-Phase angeboten, in der einem Land und Leute und vor allem auch die Stadt selbst ein wenig nähergebracht werden. Außerdem gibt es dann noch den Sprachkurs, den ich auf jeden Fall empfehlen kann. Auch wenn das Niveau vielleicht nicht ganz dem eigenen entspricht, so ist es doch auf jeden Fall ganz gut die Sprache nochmals intensiv zu üben und die knapp 170 Euro sind meiner Meinung nach schon OK dafür.

Schon für das *Learning Agreement* musste man ja Vorlesungen raussuchen, die man besuchen möchte und dann schaut man sich das ganze eben vor Ort mal an. Ab und zu wird man sehen, dass der/die Dozent/in nicht bereit ist, die Vorlesung statt auf Katalan auf Spanisch zu halten und dann muss man eben abwägen, ob man damit klarkommt, oder ob man nicht doch lieber eine andere Vorlesung besucht...

Ich persönlich hab im ersten Semester die folgenden Vorlesungen besucht:

- Análisis Físico del Impacto Ambiental
- Control y prevención de la Calidad de Agua
- Gestión Medio Ambiente y Optimización Recursos
- Tecnología del Medio Ambiente

und im zweiten dann eine Studienarbeit geschrieben.

Im Allgemeinen waren die Vorlesungen sehr interessant und vor allem in kleineren Gruppen, fast schon Klassen (rd. 30 Studenten), wobei es allerdings zu Beginn hier und da natürlich noch Verständnisprobleme gab. Der Vorteil an meinen Vorlesungen war, dass sie allesamt aus der Vertiefungsrichtung *Medio Ambiente* (Umwelt) sind und deswegen von mehr oder weniger den selben Studenten besucht werden und man so recht schnell mit diesen in Kontakt kommt. Echte Freundschaften zu schließen hat sich jedoch trotz Gruppenarbeiten und gemeinsamer Abgaben als sehr schwer herausgestellt.

Análisis Físico del Impacto Ambiental befasst sich mit Umwelteinflüssen von Projekten jeglicher Art(z.B. Bau einer Tankstelle, Kläranlage, Windpark etc.). Die Vorlesung ist überaus interessant, hat sie doch zumindest mir unbekannte Dinge aufgezeigt, war jedoch auch sehr anspruchsvoll, da mehrere Hausarbeiten und später eine Gruppenarbeit angefertigt werden müssen. Dies ist gerade zu Beginn noch recht schwierig, da es mit dem Spanisch noch ein wenig holpert und die Aufgabenstellung mit Absicht recht schwammig gehalten ist, um die Studenten zum Nachdenken anzuregen.

Bei *Control y prevención de la Calidad de Agua* geht es um die Qualität des Wassers bzw. Abwassers. Welche Indikatoren gibt es, wie werden sie gemessen bzw. errechnet usw. . Vom Niveau her eine recht einfache Vorlesung mit mehreren kleineren Exkursionen ins Umland von Barcelona, die auf jeden Fall zu empfehlen ist. Auch hier musste wieder in Gruppen eine Arbeit angefertigt und präsentiert werden.

Gestión Medio Ambiente y Optimización Recursos, eine Vorlesung die sich mit Umwelt- und Ressourcenmanagement befasst. Auch in dieser Vorlesung wurde Gruppenarbeit groß geschrieben und es gab im 2 Wochen Takt Abgaben (u.a. eine Umweltpolitik für ein Unternehmen) fertigzustellen. Eine Exkursion in ein, ein zertifiziertes Umweltmanagement nutzendes, Unternehmen rundete diese Vorlesung ab.

Tecnología del Medio Ambiente behandelt Ursachen von Umwelteinflüssen und deren Beseitigung. Hier gab es wöchentliche Übungen, in welchen Aufgaben vorgerechnet wurden. Dieses war auch die einzige Vorlesung mit einer „normalen“ Klausur.

Da ich mein ERASMUS erst im 7. und 8. Semester gemacht habe und vorher schon pflicht-, wahl- und scheinfachfrei war, kann ich all diese Vorlesungen nur als Zusatzfächer anrechnen lassen. Aus diesem Grund habe ich im zweiten Auslandssemester eine Studienarbeit geschrieben. Hierbei war die Suche nach einem Thema ein etwas schwierigeres Unterfangen, da es vor Ort so etwas wie eine Studienarbeit nicht gibt und dann eben ein Kompromiss gefunden werden musste. Die Betreuung der Studienarbeit war in meinem Fall eher nicht so gut, da mein Betreuer aus einer anderen Fachrichtung war und so bei vielen Problemen nicht weiterhelfen konnte.

Wieder heim aus Barcelona

Abschließend lässt sich natürlich sagen, dass es eine super Erfahrung war ein Jahr im Ausland zu verbringen, aber das kann sich ja selbst jeder denken. Es ist nur zu empfehlen, es gibt echt eine Menge zu entdecken und kennenzulernen. Schade ist, dass es schwer ist, Freundschaften mit Leuten aus BCN zu schließen oder aber, dass spanische Gespräche, sobald einer Katalan reinredet, auf Katalan weitergeführt werden. Aber, da man das ja eigentlich vorher weiß, muss man sich eben darauf einstellen.

Abgesehen davon gibt es natürlich unvergessliche Erfahrungen zu machen und Abenteuer zu erleben, eine Menge interessanter Menschen kennenzulernen und auch sich selbst weiterzuentwickeln. Ein voller Erfolg.